Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/15/3144-02	Termin 26.03.2014	Bezirksvertretung Alt-Oberhausen
Beschlussvorlage			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
26.03.2014	Bezirksvertretung Alt-Oberhausen	B		

Beratungsgegenstand

Erstellung eines Parkpflegewerkes für den Königshütter Park und den Berliner Park

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung Alt-Oberhausen stimmt der Umsetzung der überarbeiteten Parkpflegewerke für den Königshütter Park und den Berliner Park zu.

Bereichsleiter Bereich 2-2 Bereich Umweltschutz	Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtentwicklung und -planung	Kämmerer	Oberbürgermeister
Werntgen-Orman 17.03.2014	Lauxen 17.03.2014	Datum	Datum

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beschlusskontrolle:	Beteiligung:
Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Ja oder nein	Personalrat [ ] Gleichstellungsstelle [ ]

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/15/3144-02	Termin 26.03.2014	Bezirksvertretung Alt-Oberhausen

Bezug

Drucksachen-Nr.: B/15/3144-01

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine	[X]	Es werden keine zusätzlichen Haushaltsmittel beansprucht, da die Finanzierung aus dem Sonderbauprogramm des Leistungsverzeichnisses 10 erfolgt.
ja	[ ]	

b) Sonstige

Begründung

In der Sitzung der Bezirksvertretung Alt-Oberhausen am 04.12.2013 wurde die Vorlage „Erstellung von Parkpflegewerken für den Königshütter Park und den Berliner Park“ zum ersten Mal vorgestellt. Ein Beschluss wurde mit dem Hinweis darauf, dass zunächst eine Bürgerversammlung abzuhalten sei, nicht gefasst.

Dem Votum aus der Bezirksvertretung Alt-Oberhausen folgend, wurden die im unmittelbaren Umfeld wohnenden Bürgerinnen und Bürger zu einem Erörterungstermin am 04.02.2014 eingeladen. Der Einladung folgten etwa 30 Personen, die zunächst durch die beauftragten Landschaftsarchitekten detailliert über die Vorhaben informiert wurden. Die anschließende Diskussion führte zu einem grundsätzlichen Einverständnis mit den Planungen und aber auch zu Anregungen, Wünschen und Kritik.

Die Beiträge aus der Bürgerschaft wurden in der Folgezeit zwischen den Architekten, der OGM GmbH, der Dezernatsleitung und dem Bereich Umweltschutz eingehend erörtert und teilweise übernommen. Im Einzelnen wird nachfolgend darauf eingegangen.

Königshütter Park

Bemängelt wurde aus der Bevölkerung, dass das unmittelbare Umfeld der Villa bislang keinen Eingang in die Planung des Parkpflegewerkes gefunden hat und dass insbesondere die Müllcontainer und die parkenden Autos als störend wahrgenommen werden.

Deshalb soll der nicht nur optisch als störend wahrgenommene Müllcontainer-Platz südlich der Villa (Zufahrt von der Freiherr-vom-Stein-Straße) auf geeignete Art und Weise eingehaust werden.

Ebenfalls optisch störend sind die hier in Verlängerung der genannten Zuwegung parkenden PKW, deren Besitzer überwiegend Fremdparker sind. Zunächst soll durch eine entsprechende Beschilderung das Abstellen von Fahrzeugen unterbunden werden. Sollte diese Maßnahme nicht zum Erfolg führen, käme eine Absperreinrichtung in Betracht.

Mit diesen Maßnahmen werden die Anregungen aufgegriffen und es findet eine gewisse Freistellung des Gebäudes und seine stärkere Einbeziehung in den Park statt. Die gegenüberliegend des Haupteinganges zur Villa befindlichen Einstellplätze allerdings werden von den hier arbeitenden Mitarbeiter/-innen benutzt und müssen verbleiben. Daher macht auch die hier im Parkpflegewerk vorgesehene Abpflanzung Sinn.

Angeregt wurde außerdem, die Eingänge in den Park sichtbarer zu machen. Deshalb sollen an vier Zugängen zum Park Info-Tafeln aufgestellt werden, die auf die Angebote im Park hinweisen und auch über die Geschichte des Parkes aufklären.

Weiterhin wurde angeregt, eine zusätzliche Beleuchtung im Park zu installieren. Die Anregung stellt sich nach Rücksprache mit der evo als nicht erforderlich dar, da nach deren Aussage die Wege im Park bereits heute ausreichend beleuchtet sind.

Die im Parkpflegewerk vorgeschlagene Anschaffung von vier Bewegungsgeräten, insbesondere für Senioren, wurde durchaus kontrovers diskutiert. Vor dem Hintergrund insgesamt guter Erfahrungen in anderen Städten, insbesondere aber auch angesichts der Tatsache, dass der Anteil alter Menschen an der Gesamtbevölkerung steigt, soll der Vorschlag der Architekten aufgegriffen werden. Damit bekommt der Park auch den Charakter eines Generationenparks mit Angeboten für jedes Alter.

Diese sollen in zwei der vier „Sitzbuchten“ aufgestellt werden. Die Anzahl der jetzt hier vorhandenen Sitzgelegenheiten wird sowohl nach Beobachtungen des Büros Schwarz als auch nach solchen von Mitarbeitern der OGM GmbH als unnötig hoch angesehen und sollte auf die Hälfte reduziert werden.

Auf Zustimmung stießen die Vorschläge zur Erweiterung des Spielbereiches. Im Waldbereich erhält dieser einen Belag aus Rindenmulch, die übrigen Spielbereiche werden weiterhin mit Sand belegt sein. Die Liegen werden aus dem Schatten in sonnigere Bereiche umgestellt, für Begleitpersonen von Kleinkindern, die in dem Sandbereich spielen, werden die Sitzgelegenheiten ertüchtigt.

Dem Vorschlag eine Toilettenanlage aufzustellen, wird aus verschiedenen Gründen (Unterhaltungskosten, fehlende Sozialkontrolle, etc.) nicht gefolgt.

Die von einzelnen Bürgern als wünschenswert erachtete Idee einer Blumen- und/oder Kräuterwiese westlich der Villa soll nicht hier, sondern im Berliner Park verwirklicht werden. Die entsprechende Rasenfläche im Königshütter Park sollte weiterhin multifunktional nutzbar sein und zum freien Spiel einladen.

Die Befürchtung mancher Anwohner/-innen, dass eine unverhältnismäßige Entnahme von Vegetation erfolgt, wurde intensiv erörtert. Strittig waren die geplanten Rückschnitte, in den Randbereichen und es wurde gefragt, ob geplant ist Bäume zu fällen. Es wurde erläutert, dass ein abgängiger Baum entnommen wird. Bezüglich der Rückschnitte gingen die Meinungen auch bei den Anwohner/-innen auseinander. Nach gründlicher Überlegung wird vorgeschlagen, dass Rückschnitte erfolgen sollen. Nicht nur um die Ziele der ursprünglichen Planungsidee aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts aufzugreifen, sondern auch um den Einblick von der Straße und somit die soziale Kontrolle zu verbessern. Die vielfältigen Belastungen, wie sie sich etwa aus dem Verkehrsaufkommen ergeben, werden bei den Maßnahmen angemessen berücksichtigt.

Berliner Park

Da der Berliner Park weniger Ausstattungsinhalte aufweist als der Königshütter Park, gab es hierzu auch weniger Änderungswünsche und Anregungen seitens der Anwohner/-innen. Der Vorschlag den Bären wieder freizustellen wurde begrüßt, ebenso wie der Vorschlag die Rosenbeete zu verkleinern, dafür intensiver zu pflegen. Dem Bürgerwunsch nach der Anlage von Blumen- und/oder Kräuterflächen soll im Berliner Park nachgekommen werden. Hierzu eignen sich insbesondere die randlichen (Böschungs-) Flächen.

Auch hier wurde der Rückschnitt in den Randbereichen diskutiert, die Freistellung im nord-östlichen Parkbereich wurde von den Bürgerinnen und Bürgern allerdings als wichtig angesehen. Damit kann ein zumindest visueller Bezug zum benachbarten Königshütter Park hergestellt werden.

Weitere Maßnahmen zur Verknüpfung der beiden Parks müssen aufgrund der verkehrlichen Situation unterbleiben.

Die Anregung auch hier an den Eingängen Infotafeln zu installieren, wurde aufgegriffen. An drei Zugängen soll dieses geschehen.

In der Versammlung wurde auch das Fehlverhalten einzelner Parkbesucher und/oder Gruppen beklagt. Zugesichert wurde dieser Problematik mit der zuständigen Fachverwaltung zu erörtern und Lösungskonzepte hierfür auf Umsetzbarkeit zu prüfen. (Dies gilt auch für den Königshütter Park).

Anlagen

Parkpflegewerk Königshütter Park, textlicher Teil
Parkpflegewerk Königshütter Park, Planteil A
Parkpflegewerk Königshütter Park, Planteil B
Parkpflegewerk Königshütter Park, Planteil C
Parkpflegewerk Königshütter Park, Planteil D
Beleuchtungsplan EVO

Parkpflegewerk Berliner Park, textlicher Teil
Parkpflegewerk Berliner Park, Planteil A
Parkpflegewerk Berliner Park, Planteil B
Parkpflegewerk Berliner Park, Planteil C
Parkpflegewerk Berliner Park, Planteil D